im Krankenhaus

berger, beendet gerade eine Unterrichtseinheit in einem Zimmer, in dem zwei Kinder untergebracht sind. Auch wenn sie auf der Station ein eigenes Lehrerzimmer hat, in dem ab und zu Unterricht stattfindet, geht sie meist von Zimmer zu Zimmer und übt dort mit den Kindern. Einen fixen Stundenplan gibt es nicht, in Absprache mit den Stammschulen erarbeitet sie mit den Schülerinnen und Schülern jenen Stoff, den diese sonst versäumen würden.

Die Kinder bekommen am Ende des Schuljahres auch kein Zeugnis. Das Lehrerteam sendet vor den Sommerferien aber Notenvorschläge an die Stammschule. „Der enge Kontakt zu dieser ist sehr wichtig", bestätigt Andreas Waidhofer. So werden Schularbeiten, die wegen des Klinikaufenthaltes versäumt würden, einfach in der Heilstättenschule geschrieben. „Wir bekommen die Aufgaben zugeschickt, der Schüler schreibt die Schularbeit bei uns und wir schicken sie zur Korrektur und Benotung wieder zurück an die Schule zu Hause."

„Meistens freuen sich die Kinder über die Abwechslung, die ihnen in der Schule geboten wird."
ANDREAS WAIDHOFER

Ein grünes Schild auf der Kinderchirurgie im fünften Stock zeigt den dort eingerichteten Schulraum an. Hier sind es meist junge Kurzzeitpatienten, die von zwei Lehrerinnen unterrichtet werden. Für nicht mobile Kinder findet der Unterricht aber auch schon einmal direkt am Bett statt.

Dass die Kinder ständig wechseln, müsse man versuchen professionell zu sehen, auch wenn das ein oder andere einem ans Herz gewachsen ist, erklärt Direktor Andeas Waidhofer. Am wichtigsten sei es natürlich, dass es das Kind nach der Krankheit zurück in seinen Alltag schafft.

Im fünften Stock des Chirurgiegebäudes sind es meist junge Kurzzeitpatienten, die unterrichtet werden. Foto: Böhm